



The
Hunger
Project.

SWITZERLAND

Eine Welt ohne Hunger:
Unser Moment ist jetzt.

Jahresbericht 2025

12,7
Millionen
Menschen

hat THP weltweit durch seine Programme erreicht.



Um 20
Prozent

sinkt der Anteil
von schwerem
und moderatem
Hunger wenige
Jahre nach Start
eines Epicenters.



«Unsere Erträge haben sich
verdreifacht. Wir haben neue
Anbaumethoden gelernt und
wissen dank der Wetterinfor-
mationen, wann Regen zu er-
warten ist.»

Nathalie Guédé, Teilnehmerin
«Entrepreneurship für die Jugend»,
Benin



Fast 3'000

Kleinbäuer:innen haben wir in
Burkina Faso und Benin in nach-
haltiger Landwirtschaft und
Produktverarbeitung geschult.
Indirekt profitieren mehr als eine
Million Menschen.



Der Zugang zu digitalen
Informationsplattformen,
etwa zur Wettervorher-
sage, spielt eine wichtige
Rolle in unserem Projekt
«Entrepreneurship für
die Jugend» in Benin.



Infrastruktur aufgebaut

In unseren Projekten wurden Brunnen ge-
baut, Verarbeitungsanlagen installiert und
landwirtschaftliche Gerätschaften zur Ver-
fügung gestellt. Zudem haben wir die Grün-
dung von Gemeindekomitees unterstützt.

Was wir 2025 unterstützt haben:

Burkina Faso

- Klimaresilienz trifft Unternehmergeist
- Süsskartoffeln: Eine vierfache Chance

Förderbeitrag: 119'206 Franken

Benin

- Entrepreneurship für die Jugend
- Shea: Das Gold der Frauen
- Hoffnung säen, Zukunft ernten

Förderbeitrag: 359'083 Franken

2'500

Menschen haben wir in Benin mit
Sensibilisierungskampagnen zum
Klimawandel erreicht – zum Bei-
spiel durch Radiosendungen.



1'441

Arbeitsstunden haben unsere
Freiwilligen 2025 geleistet.
Dieses Engagement verdient
Respekt und grossen Dank!



827'491

Franken
hat das Hunger
Projekt Schweiz 2025 an
Spenden eingenommen –
20 Prozent mehr
als im Vorjahr.



Natur & Biodiversität
bewahren



Landwirtschaft
nachhaltiger gestalten



Gesundheit
schützen



Jugend
qualifizieren



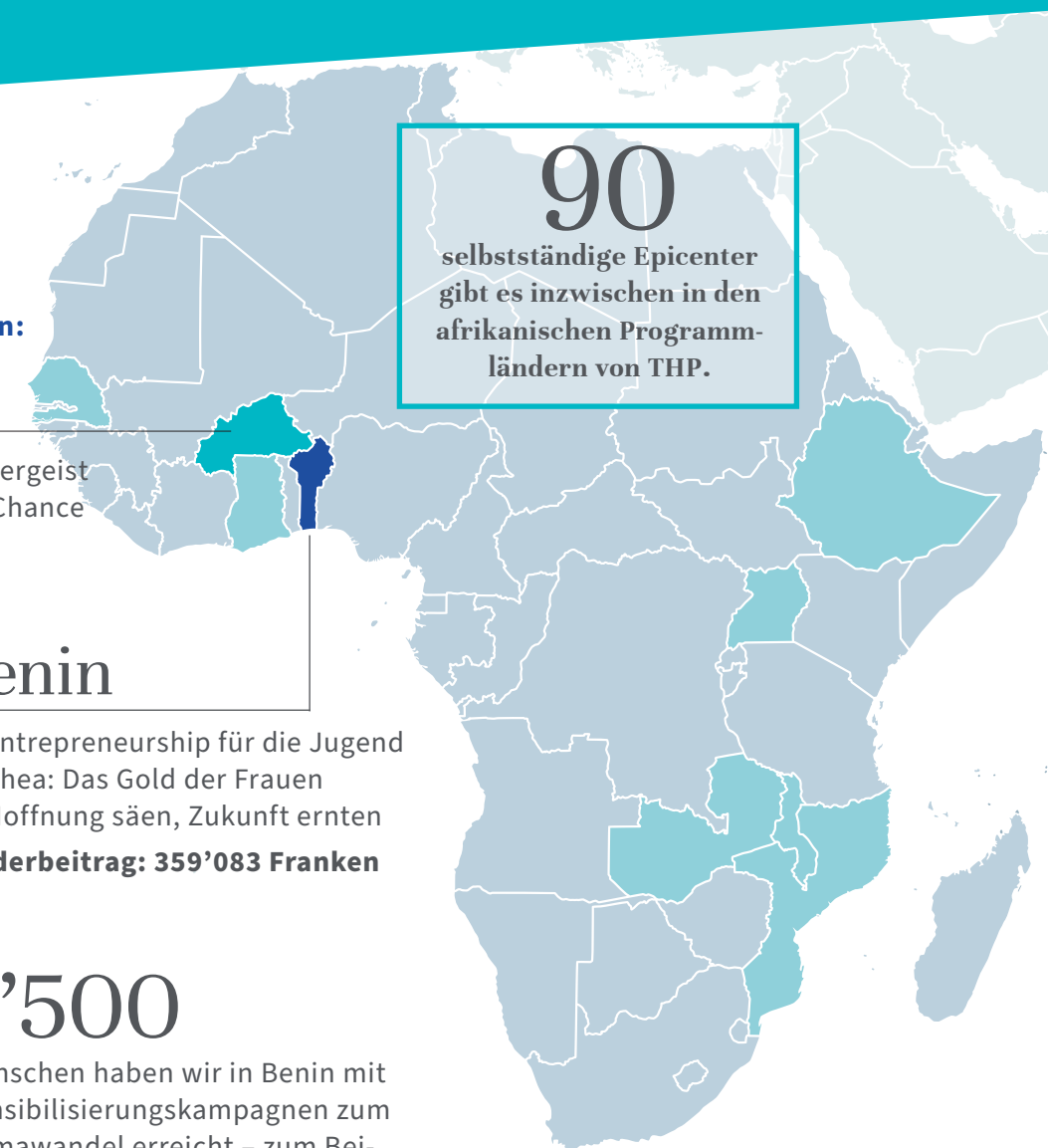
Frauen
stärken



Infrastruktur
entwickeln



Unternehmergeist
wecken



90
selbstständige Epicenter
gibt es inzwischen in den
afrikanischen Programm-
ländern von THP.

Weitere Gebiete, in denen THP in Afrika aktiv ist.

Liebe Leserinnen und Leser



Wenn Nathalie Guédé heute auf ihr Feld in Benin tritt, tut sie das mit neuer Zuversicht. Trieb sie früher die Sorge um die nächste Mahlzeit für ihre Familie um, geben ihr heute neue Anbaumethoden und digitale Wettervorhersagen

im Rahmen unseres Entrepreneurship-Programms eine stabile Perspektive. Ihre Ernte hat sich verdreifacht. Bei unserem Besuch vor Ort im Oktober 2025 wurde spürbar: Unser Ansatz wirkt.

Diese Reise zu unseren Epicentern und Programmstandorten in Benin hat uns erneut bestätigt: Nachhaltige Veränderung entsteht von innen. Nach dem Prinzip «Locals for Locals» stärken wir Menschen vor Ort, damit Hilfe von aussen langfristig überflüssig wird. Ob im Entrepreneurship- oder Shea-Programm in Benin oder beim Anbau klimaresilienter Süsskartoffeln in Burkina Faso – wir investieren in Ausbildung, unternehmerisches Know-how sowie lokale Infrastruktur und Wertschöpfungsketten. Im Zentrum stehen Frauen und junge Menschen als treibende Kräfte nachhaltiger Entwicklung.

Um unsere Wirkung langfristig zu verstärken, haben wir THP Schweiz 2025 strategisch weiterentwickelt. Seit Oktober führen wir die Organisation gemeinsam als Co-Geschäftsführerinnen. Unser Ziel: THP Schweiz wirkungsvoller aufstellen, unser Profil schärfen und unsere Sichtbarkeit in der Schweiz erhöhen. Unterstützt werden wir dabei von einem engagierten ehrenamtlichen Vorstand und von Freiwilligen, die 2025 insgesamt 1'441 Arbeitsstunden für unsere Mission geleistet haben. Dafür sagen wir grossen Dank.

Diese Entwicklung wäre ohne Ihre Unterstützung nicht möglich. 2025 war finanziell ein ausserordentlich erfolgreiches Jahr: Unsere Spendeneinnahmen stiegen um rund 20 Prozent auf 827'491 Franken. Besonders wertvoll ist das gewachsene Vertrauen von Stiftungen und öffentlicher Hand sowie die Treue unserer privaten Spender:innen, kirchlichen Partner und engagierten Unternehmen. Die Rezertifizierung durch ZEWO unterstreicht unser Versprechen, jeden Franken transparent und wirkungsorientiert einzusetzen.

Wir danken Ihnen von Herzen – auch im Namen von Menschen wie Nathalie – für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Ihre

A. Koch *Dr. Katja Fechteler*

Alexandra Koch und Dr. Katja Fechteler
Co-Geschäftsführerinnen



Frauen sind eine wichtige Zielgruppe unserer Programme.



Ein eigenes Einkommen schafft Selbstbewusstsein.



Üppige Gemüseernte dank besserer Anbaumethoden.

2 Unser Jahr 2025

4 Editorial

4 Inhalt

Unser Ansatz

6 Organisation und Management

The Hunger Project: international vernetzt und lokal verwurzelt.

8 Strategie und Erfolgsfaktoren

Worauf wir Wert legen und wie wir Wirkung erzielen.

Schwerpunktthema

10 Wie Chancen gedeihen

Unser Entrepreneurship-Programm in Benin setzt auf die Tatkraft der jungen Generation.

Projektarbeit

12 Benin

Die Verarbeitung der Sheanuss und nachhaltiger Gemüseanbau schaffen Einkommen für Frauen.

14 Burkina Faso

Der Klimawandel gefährdet Lebensgrundlagen – neue Anbaumethoden und klimaresiliente Sorten helfen.

Neue Perspektiven

17 Wirkung braucht Partnerschaft

Warum Unternehmenskooperationen in vielfacher Hinsicht Mehrwert bieten.



Engagement

18 Aktionen, Austausch, Aromen

Kreative Ideen und persönlicher Einsatz haben die Menschen zum Spenden bewegt.

Danke!

19 Zahlreiche Organisationen haben auch 2025 das Hunger Projekt unterstützt.

Finanzen

20 Jahresrechnung

Unser Geschäftsjahr 2025: Übersicht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Ausblick

26 Unsere Verantwortung für 2026

Was wir uns vornehmen und wie wir Spendengelder einsetzen wollen.

27 Impressum



Ihre Spende
in guten Händen.

Titelbild: Freude über frisch geerntetes Gemüse in Benin.

Organisation und Management

The Hunger Project (THP) wurde 1977 gegründet und ist international tätig. Die Non-Profit-Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, chronischen Hunger nachhaltig zu beenden und extreme Armut deutlich zu verringern. THP Schweiz ist als eigenständige Organisation Teil des weltweiten THP-Netzwerks und seinen Prinzipien verpflichtet.

Unsere globale Organisation ist heute in 13 Ländern aktiv, vor allem in Afrika, aber auch in Südostasien und Südamerika. Acht Partnerländer in den USA, Europa und Ozeanien unterstützen die Arbeit in unseren Programmländern.

THP ist von den Vereinten Nationen als Nichtregierungsorganisation (NGO) anerkannt und hat Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der UN. Die internationale strategische Ausrichtung wird von einem Global Board verantwortet. Dieses Gremium besteht aus renommierten Expert:innen der Entwicklungszusammenarbeit und Finanzwelt. Seit 2025 ist der Malawier Rowlands Kaotcha Präsident und CEO von THP Global.



Vorstand und Management THP Schweiz (von links): Marketingleiterin Marion Massouline, Vorstandsmitglied Daniel Heini, Co-Geschäftsführerinnen Alexandra Koch und Katja Fecteler, Vorstandsmitglieder Susanne Simon, Christine Brunel-Ligneau und Kristina Lasotta sowie der Präsident THP Schweiz, Tom Waterhouse.

Unsere Vision:

Eine Welt ohne Hunger.

Unsere Mission:

Wir fördern individuelles und kollektives Handeln, um ungerechte Strukturen zu überwinden, die Hunger verursachen und aufrechterhalten.

Das Hunger Projekt Schweiz

THP Schweiz wurde 1983 als gemeinnütziger, konfessionell und politisch unabhängiger Verein in Genf gegründet. Gemeinsam mit unseren Unterstützer:innen – Mitgliedern, Spender:innen und Investor:innen sowie Unternehmenspartnern – fördern wir ausgewählte THP-Projekte insbesondere in Afrika.

Seit 2009 sind wir ZEWO-zertifiziert und tragen somit das Schweizer Gütesiegel für transparente, effiziente und wirkungsorientierte Verwendung von Spendengeldern.

Wirkungsvoller aufgestellt

Zu den wichtigsten Vorhaben im Jahr 2025 gehörte die strategische und organisatorische Weiterentwicklung von THP Schweiz. Ziel ist es, die Sichtbarkeit in der Schweiz zu erhöhen und zusätzliche Ressourcen sowie Partnerschaften für den Ausbau unserer Projekte in den Programmländern zu mobilisieren.

Ein geschärftes Profil und eine stärkere organisatorische Basis sollen mehr Menschen, Institutionen und Partner für unsere Mission gewinnen und die Wirkung vor Ort erhöhen.

Dazu trägt die Stärkung der operativen Ebene wesentlich bei: Dr. Katja Fecteler, zuvor Co-Präsidentin, ist seit Anfang Oktober 2025 neben Alexandra Koch Co-Geschäftsführerin von THP Schweiz. Seit April 2025 verstärkt Marion Massouline das Team im Bereich Marketing. Parallel dazu entwickeln wir mit dem Aufbau eines Freiwilligennetzwerks

unsere Engagementstrukturen weiter und wollen so insbesondere die jüngere Generation besser einbinden. Zudem sind wir dabei, langfristige strategische Partnerschaften mit institutionellen und privaten Förderern aufzubauen und zu vertiefen, einschliesslich Unternehmenskooperationen (vgl. Seite 17).

Auch unseren ehrenamtlichen Vorstand haben wir gezielt weiterentwickelt. Seine sechs Mitglieder vereinen vielfältige Führungs- und Branchenerfahrung aus NGO, Agrobusiness sowie Gesundheits- und Finanzwesen. Mit Expertisen in Finanzen, Recht, Personal, Marketing und Nachhaltigkeit stärken sie unsere Governance und verbinden unternehmerische Exzellenz mit unserer Mission. Gemeinsam schaffen Management und Vorstand ein tragfähiges Fundament, das Wachstum, Wirkung und Innovation fördert und die langfristige Entwicklung von THP Schweiz nachhaltig vorantreibt.

Strategie und Erfolgsfaktoren

Die Ursachen von Hunger und Armut sind vielfältig. Sie zu überwinden, geht uns alle an. Die Menschen, die unmittelbar unter Hunger und Armut leiden, spielen eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Lösungen.



Frauen übernehmen Mitverantwortung in den Dorfgemeinschaften und bringen ihre Stimme selbstbewusst ein. Damit sind sie ein Vorbild für die junge Generation und stossen einen gesellschaftlichen Wandel an.

Wir sind überzeugt: Nachhaltiger Wandel muss von den Menschen in unseren Projektgebieten selbst getragen werden. Deswegen unterstützen wir sie dabei, mit ihren Ressourcen und ihren Fähigkeiten ihr Leben neu zu gestalten und ihre Gemeinschaft voranzubringen.

Drei Erfolgsfaktoren kennzeichnen den Entwicklungsansatz von THP überall auf der Welt:

- **Frauen in ihrer Schlüsselrolle für gesellschaftlichen Wandel stärken:** Frauen tragen grosse Verantwortung für ihre Familien, ohne dafür die nötigen Ressourcen und Freiheiten zu haben. Wenn sie gesellschaftlich und wirtschaftlich handlungsfähiger werden, verbessern sich die Lebensgrundlagen ganzer Familien. Ihre Einkommen steigen, sie leben gesünder und die Kinder haben bessere Bildungschancen.
- **Eigenverantwortung fördern:** Wir motivieren die Menschen in unseren Projektgebieten, selbst Akteur:innen des Wandels zu sein. In Schulungen stärken wir praktische Fähigkeiten und Führungskompetenz. Ausgebildete lokale Mobilisierer:innen überzeugen andere Dorfbewohner:innen und stossen so einen Wandel aus eigener Kraft an.
- **Mit lokalen Behörden partnerschaftlich zusammenarbeiten:** Wir binden lokale Behörden in die Gestaltung von Entwicklungsprozessen früh ein, damit Veränderungen nachhaltig und langfristig wirken. Um die soziale Selbstorganisation in den Dorfgemeinschaften abzusichern, setzen wir uns für Gesetzesänderungen auf Landesebene ein.

Wirkung überprüfen

Als THP Schweiz legen wir Wert darauf, die Projekte, die wir unterstützen, selbst zu überprüfen. Regelmässig machen wir uns vor Ort ein Bild von den Aktivitäten. Wichtig ist uns dabei, ins Gespräch zu kommen – mit den lokalen Kräften, die die Projekte durchführen, und mit denjenigen, die davon profitieren – und ihre persönlichen Erfahrungen kennenzulernen.

Weltweit gelten für die Arbeit von THP klare Qualitätsstandards. Jedes Projekt wird mit konkreten, messbaren Zielen sowie geeigneten Indikatoren hinterlegt, mit denen sich überprüfen lässt, ob sich die Massnahmen auf dem richtigen Weg befinden oder angepasst werden müssen. Gemeindemitglieder in den Projektgebieten wirken an der Erhebung von Daten für die Erfolgskontrolle mit und werden dafür ausgebildet. Dieser partizipatorische Ansatz sorgt für Transparenz und erlaubt es den Gemeinden, selbst Entwicklungsprioritäten zu definieren.



Wie Spendengelder eingesetzt werden, kontrollieren wir regelmässig vor Ort. Hier Alexandra Koch mit der Bäuerin Nathalie Guédé im Oktober 2025 in Benin.

Unser Ansatz



Avlamé ist das erste Epicenter Benins, das 2016 die Selbstständigkeit erreichte. Dort wurde auch das erste «Community Committee for Self-Reliance» gegründet, ein demokratisch gewähltes Lokalkomitee mit einem Präsidenten und einer Vizepräsidentin an der Spitze.

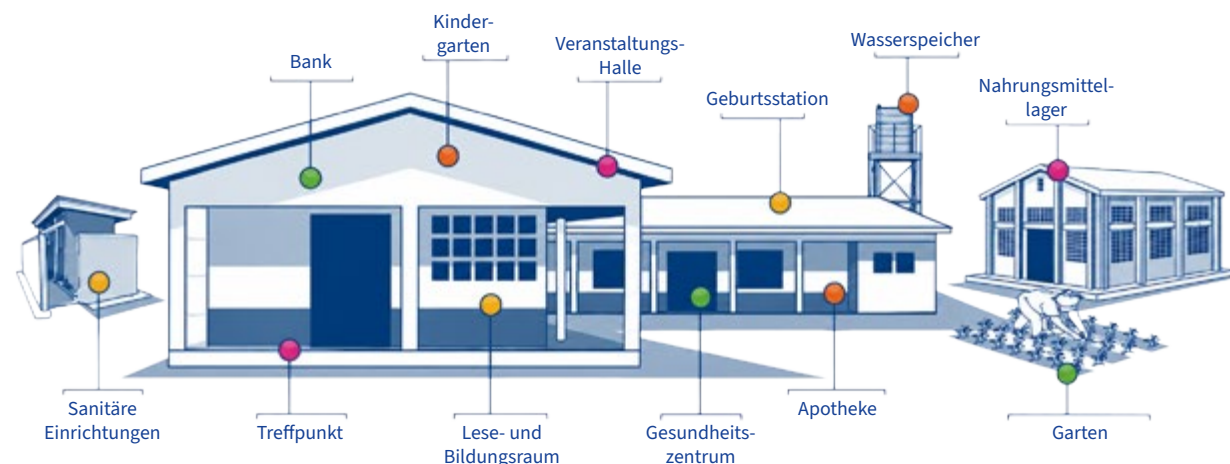
Unsere Epicenter-Strategie

Entscheidend für den besonderen Ansatz von THP in Afrika sind die Epicenter. Von aussen betrachtet handelt es sich dabei um Gemeindezentren, die ganz unterschiedliche Einrichtungen umfassen, wie Versammlungs- und Schulungsräume, Kindergärten und Gesundheitszentren. Aber die Epicenter-Strategie von THP umfasst weit mehr: Sie führt Dorfgemeinschaften zusammen und gibt ihnen die nötigen Ressourcen für einen selbstbestimmten Wandel an die Hand – ebenso in

Form von gebauter Infrastruktur wie gemeinschaftlicher Selbstorganisation. Das Epicenter wird so zu einem lebendigen Zentrum des gemeinsamen Handelns und einem Symbol für Fortschritt. Im Schnitt vereint ein Epicenter bis zu 15 Dörfer mit rund 10'000 bis 15'000 Menschen.

Dazu geht THP in vier Phasen vor: Im Mittelpunkt steht zunächst die Entwicklung einer gemeinsamen Vision für ein gleichberechtigtes Gemeindeleben. Sie umfasst allgemein akzeptierte Regeln, zu denen auch gehört, dass Frauen gleich-

berechtigt in Führungspositionen vertreten sind. Im zweiten Schritt wird das Gebäude gemeinsam errichtet. Anschliessend starten gezielte Programme, etwa in den Bereichen Gesundheit und nachhaltige Landwirtschaft. Sobald das Epicenter seine vorher vereinbarten Ziele erreicht hat, endet die finanzielle und personelle Unterstützung durch THP und die Gemeinden betreiben das Epicenter eigenständig. Ausgewählte Programme können aber weiterhin finanziell unterstützt werden.



Typische Elemente eines Epicenters.

THP Schweiz: Unsere strategischen Schwerpunkte

Unser Anspruch ist es, unsere Programme massgeschneidert auf die Bedürfnisse der lokalen Gemeinden auszurichten. Dafür definieren wir projektspezifische strategische Schwerpunkte. Insgesamt wollen wir als THP Schweiz die unten stehenden Ziele voranbringen.

Mit unseren strategischen Schwerpunkten tragen wir direkt zur Agenda 2030 bei, auf die sich die Vereinten Nationen 2015 verständigt haben. Kernbestand dieser Agenda sind 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Im Jahr 2025 haben wir mit unseren Schweizer Projekten sieben von zehn SDGs vorangebracht.



Frauen stärken

Mit unseren Programmen geben wir Frauen eine Stimme, entwickeln ihre Talente und machen sie ökonomisch unabhängiger. Dadurch kommt ein Wandel in Gang, der allen nützt.



Landwirtschaft nachhaltiger gestalten

Klimawandel und Bodenerosion gefährden die Lebensgrundlage der Kleinbäuer:innen. Wir zeigen ihnen, wie ihr Anbau nachhaltiger und klimaresilienter wird, und fördern die Einführung ertragreicherer Kulturpflanzen.



Jugend qualifizieren

Gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit setzen wir auf Bildung und Beschäftigungsförderung. Das hilft der jungen Generation, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.



Gesundheit schützen

Ohne Klinik in der Nähe enden auch heilbare Krankheiten oft tödlich – gerade bei Kindern. Wir verbessern durch Gesundheitszentren die lokale Versorgung und vermitteln Müttern Gesundheitswissen.



Unternehmergeist wecken

Wir stärken die Wirtschaftskraft im ländlichen Raum, indem wir lokale Wertschöpfungsketten aufbauen, Einkommensmöglichkeiten schaffen und Unternehmensgründungen fördern.



Natur & Biodiversität bewahren

Durch die Übernutzung natürlicher Ressourcen nimmt die biologische Vielfalt immer weiter ab. Wir sensibilisieren für ökologische Zusammenhänge und schützen Ökosysteme etwa durch Aufforstung.



Infrastruktur entwickeln

Ausgehend von unseren Epicentern entwickeln wir die Infrastruktur in den Gemeinden – von sozialen Strukturen der Zusammenarbeit bis hin zu baulichen Einrichtungen wie Kitas, Gesundheitszentren und Bewässerungssystemen.



Wie Chancen gedeihen

Youth for Communities Resilient (Y4CR), das von THP Schweiz finanzierte Programm «Entrepreneurship für die Jugend», zeigt bereits nach zwei Jahren spürbare Wirkung. Bei einem Besuch im Oktober 2025 in Benin haben wir uns ein Bild gemacht.



Gruppenbild mit Besuch aus der Schweiz: Die Komitee-Mitglieder des Epicenter Avlamé mit der Co-Geschäftsführerin THP Schweiz, Alexandra Koch (vorne dritte von rechts), sowie Studierenden des IMD Lausanne.

Wenn Nathalie Guédé heute auf ihr Feld geht, ist sie viel gelassener als früher. Damals sei sie ständig in Sorge gewesen, erzählt die Kleinbäuerin aus einem Dorf in der Nähe von Ouissi: «Wir waren den Launen des Wetters ausgeliefert und wussten nie, wie die Ernte ausfällt.» Das hiess für sie auch: nie sicher zu sein, ob sie ihre Familie satt bekommt. «Heute ist meine Arbeit planbarer geworden und ich weiss, was ich tun muss, damit mein Feld Ertrag bringt.»

Seit zwei Jahren nimmt Nathalie an dem Programm «Entrepreneurship für die Jugend» teil. Sie hat in Schulungen neue landwirtschaftliche Methoden kennengelernt. Eine digitale App liefert ihr Vorhersagen zu Regenzeiten und hilft, die Aussaat besser zu planen. Zudem hat Natalie ertragreicheres Saatgut und Setzlinge erhalten und baut jetzt unter anderem Soja, Mais, Bohnen, Erdnüsse und Maniok an.

Die Erfolge sind für sie mit den Händen zu greifen: Ihre Ernte hat sich verdreifacht. Ihre Kinder werden endlich satt und können sich in der Schule besser konzentrieren.

Einen Teil der Ernte verkauft sie auf dem Markt. Dadurch hatte sie erstmals ein regelmässiges Einkommen. «Dieser Moment war für mich sehr besonders», erzählt sie. Von ihren Einnahmen konnte sie sogar Geld zurücklegen für ein Stück Land, das sie inzwischen erworben hat.



«Heute können wir uns besser auf Regen vorbereiten. Dieses Wissen geben wir auch an andere Menschen in unserer Umgebung weiter.»

Nathalie Guédé

Perspektiven für die junge Generation

Nathalies Geschichte ist beispielhaft für die positiven Wirkungen des von THP Schweiz finanzierten Entrepreneurship-Programms. Mehr als 2'500 junge Kleinbäuer:innen profitieren inzwischen davon. Zudem sollen rund 200 Frauen und Männer eine Ausbildung im Töpferei- und Steinmetzhandwerk erhalten. Die ersten 70 Teilnehmenden starten bereits 2026.

In 22 Dörfern in der Gemeinde Dassa-Zoumè läuft unser Programm seit August 2023. Die Bevölkerung hier ist jung und tatkräftig – was eine Stärke ist, wären da nicht Armut, Hunger und fehlende Jobs, die der jungen Generation jede Zukunftshoffnung rauben. Genau hier setzt unser Programm an. Ziel ist es, den Frauen und Männern

unternehmerische und fachliche Kompetenzen zu vermitteln und sie zu befähigen, mehr aus den Möglichkeiten zu machen, die sich ihnen in ihrem Heimatort bieten. Dadurch kann Wertschöpfung vor Ort entstehen und eine Dynamik in Gang kommen, die Arbeitsplätze schafft und Zukunftsperspektiven vermittelt. Indirekt profitieren so mehr als 25'000 Menschen von dem Entrepreneurship-Programm.

Digitale Tools im Einsatz

Im Herbst 2025 waren wir in Dassa-Zoumè zu Besuch, um uns vor Ort ein Bild von den Fortschritten des Projekts zu machen. Im Epicenter Tré-Dassa haben wir uns mit 45 Landwirt:innen getroffen, die an dem Programm teilnehmen. «Es war viel Zuvorsicht im Raum», berichtet die Co-Geschäftsführerin THP Schweiz, Alexandra Koch. «Für die Frauen und Männer ist es ein echter Mehrwert zu wissen, wie Landwirtschaft unter den Bedingungen des Klimawandels produktiv sein kann.» Sehr hilfreich seien auch die digitalen Tools, die neben Wettervorhersagen auch Informationen über die Entwicklung von Marktpreisen liefern.

Im OKUTA-Center, einem Kultur- und Kunstzentrum in Dassa-Zoumè, trafen wir den Handwerker und Künstler Félix Agossa. Er übernimmt die Ausbildung im Steinmetzhandwerk, das unter anderem bei Bauvorhaben gefragt ist. Es richtet sich vor allem an Männer, während die Töpfwerkstatt im OKUTA-Center eher Frauen anzieht. Sie werden hier qualifiziert für die Herstellung verschiedenster Produkte – von traditionellen beninischen Masken bis zu Dachziegeln. Im Epicenter sollen Werkstätten eingerichtet werden, in denen die jungen Handwerker:innen ihr Unternehmen starten können.

Unverzichtbar für den Aufbau der Kleinbetriebe und für landwirtschaftliche Innovation sind Investitionsmittel. Hier kommt die Caisse Communautaire Rurale du Bénin (CCR) ins Spiel, eine staatlich lizenzierte Mikrofinanzinstitution, die 2013 mit Unterstützung von THP gegründet wurde. Auch in unserem Entrepreneurship-Programm ist sie ein wichtiger Baustein – sowohl für die Vergabe von Mikrokrediten als auch für den Aufbau von Finanzkompetenz der Teilnehmer:innen.

Kooperationen voranbringen

Das Programm ist auf fünf Jahre ausgelegt, die erste Phase läuft bis Juli 2026, dann steht eine Evaluation an. Schon jetzt zeigt sich: Mit seinem Fokus auf Unternehmertum, Klimaresilienz und Stärkung der lokalen Landwirtschaft ist es auf einem sehr guten Weg. Gleichzeitig sind weitere Schritte nötig, um das volle Potenzial des Programms auszuschöpfen und die Fortschritte langfristig zu sichern. So müssen Marktzugänge verbessert werden, die Landwirt:innen brauchen Lagerkapazitäten für ihre Ernte, aber auch landwirtschaftliche Maschinen, um die Produktivität zu

steigern. Zudem erfordern die immer unregelmässigeren Regenzeiten Investitionen in Bewässerungssysteme und Wasserreservoirs.

Unsere Reise hat einmal mehr gezeigt, dass langfristige Entwicklung nur durch Zusammenarbeit möglich ist – mit Regierung und Behörden, Finanzinstitutionen und nicht zuletzt der Wissenschaft. Deswegen haben wir uns bei unserem Besuch auch mit Vertreter:innen der Universität Abomey-Calavi ausgetauscht, die unter anderem zu nachhaltiger Landwirtschaft forschen. Auch Unternehmenskooperationen gewinnen an Bedeutung. Hier wollen wir als THP Schweiz ebenfalls Türen öffnen (vgl. Seite 17).

PROJEKTSCHWERPUNKTE:



Jugend qualifizieren



Unternehmergeist wecken



Landwirtschaft nachhaltiger gestalten



«Als das Programm begann, war ich zunächst skeptisch», erzählt Hélène Medehouenou. «Heute kann ich sagen, dass ich dadurch viel erreicht habe.»

Benin

Benin ist ethnisch vielfältig und verfügt über ein reiches historisches Erbe. Wie seine Nachbarländer wurde das Land aber auch über Jahrhunderte als Kolonie ausgebeutet. Heute gilt Benin als Beispiel für demokratische Stabilität und wirtschaftliches Wachstum in Westafrika. Investitionen in Infrastruktur, Energie und digitale Technologien schaffen neue Chancen.

Doch trotz dieser Fortschritte ist das Leben von vielen Menschen weiterhin von Armut und Hunger geprägt. Ein Grossteil der Bevölkerung im ländlichen Benin lebt von der Landwirtschaft, deswegen treffen sie die Folgen der Klimakrise besonders hart: Wiederkehrende Dürren, häufige Überschwemmungen und schwankende Ernten gefährden Ernährungssicherheit und Einkommen. Die Folgen sind dramatisch: Ein Drittel aller Kinder unter fünf Jahren ist chronisch unterernährt.

Zahlen und Fakten*

- 14,8 Millionen Einwohner:innen
- 36 Prozent leben unterhalb der Armutsgrenze
- 8 Prozent der Kinder sterben vor ihrem fünften Geburtstag
- 70 Prozent der Menschen leben von der Landwirtschaft
- 83 Prozent aller Haushalte können sich keine gesunde Ernährung leisten
- 43 Prozent sind ohne Zugang zu Elektrizität
- nur 3 Prozent haben Zugang zu sicheren Sanitäranlagen

* Welt-Hungerindex 2025, UNFPA 2025, UN-Welternährungsprogramm 2024/25, Weltbank 2025.

Unsere Projektarbeit



THP Benin

The Hunger Project Benin besteht seit 1997 und ist heute in acht von zwölf Distrikten des Landes im Einsatz. Insgesamt gibt es 19 Epicenter-Gemeinschaften, davon sind 16 eigenständig.

Bis heute hat THP mehr als 300'000 Menschen in Benin erreicht und rund 14'000 Kleinbäuer:innen in nachhaltiger Landwirtschaft geschult. Darüber hinaus sind elf der von THP ins Leben gerufenen Kindergärten staatlich anerkannt.

Frauen in Benin sind überproportional von Armut betroffen. Gesellschaftliche und strukturelle Benachteiligungen erschweren ihren Zugang zu Land, Bildung und anderen Ressourcen. Genau hier setzt die Arbeit von THP an: Unsere Programme stärken insbesondere Frauen und junge Menschen insgesamt – sie sind die Zukunft des Landes. Wir fördern Eigeninitiative und Wertschöpfung vor Ort und vermitteln Methoden einer umweltschonenden und klimaangepassten Landwirtschaft.



Jungunternehmer in Dassa-Zoumè.



Sheabutter-Produktion: Neue Einkommensmöglichkeiten für Frauen.



Zukunftschancen dank nachhaltigem Gemüseanbau.

Unsere Schweizer Projekte

1 Entrepreneurship für die Jugend

Mehr zu unserem Programm für junge Menschen in der Gemeinde Dassa-Zoumè in unserem Schwerpunktthema Seite 10f.

2 Shea: Das Gold der Frauen

Sheabutter ist wegen ihrer vielseitigen positiven Wirkungen für Körperpflege und Gesundheit hochgeschätzt. Gewonnen wird das kostbare Pflanzenfett aus den Nüssen des Karitébaums (auch Shea-baum), der in der Sub-Sahelzone und damit auch in Benin beheimatet ist. Die Sheabutter wird hier oft als «Gold der Frauen» bezeichnet, denn ihre Verarbeitung liegt nahezu vollständig in weiblicher Hand. Damit ist die Sheabutter-Produktion eine der wenigen traditionellen Einkommensmöglichkeiten für Frauen in Benin.

Hier setzt unser Projekt an, das Ende 2025 in den Distrikten Fô-Bouré und Gamia mit vorbereitenden Arbeiten gestartet ist und mit dem wir in den nächsten vier Jahren 240 Frauen auf dem Weg in ein selbstbewusstes und wirtschaftlich unabhängigeres Leben be-

gleiten: Sie erfahren, wie sie mit modernen, umweltschonenden Verarbeitungstechniken Ertrag und Produktqualität der Sheabutter steigern und dabei die natürlichen Ressourcen, die Sheabäume, schützen. Nachhaltige Wertschöpfungsketten vor Ort – von der Ernte bis zum Verkauf – legen die Basis für stabile Einkommen der Frauen und ihrer Familien sowie für die Entwicklung der gesamten Region.

Wesentliche Massnahmen

- praxisnahe Ausbildung für 240 junge Bäuerinnen
- Aufbau einer Produktionsanlage, Bereitstellung von modernen Gerätschaften, Zugang zu Mikrokrediten
- Workshops zu nachhaltiger Bewirtschaftung der Sheabäume und Kreislaufwirtschaft
- Bildung von Frauenkooperativen für eine bessere Position am Markt
- Kooperationen mit verschiedenen Unternehmen und Zugang zu relevanten Absatzmärkten (vgl. Seite 17)

PROJEKTSCHWERPUNKTE:



3 Hoffnung säen, Zukunft ernten

Im Norden Benins, im Distrikt Bouanri, ist für viele junge Frauen der Gemüseanbau oft die einzige Chance, ein eigenes Einkommen zu erzielen und die Familie zu ernähren. Doch sie stossen auf zahlreiche Hindernisse: fehlender Zugang zu landwirtschaftlichen Flächen, Wassermangel, unzureichende Ausbildung sowie schlechte Lager- und Vermarktungsmöglichkeiten.



«Die junge Generation in unserem Land ist voller Tatkraft – wir öffnen mit unseren Projekten Türen, damit daraus echte Chancen werden und Hoffnung wächst.»

Elodie Iko,
Landesdirektorin THP Benin

Besonders betroffen sind benachteiligte Frauen – darunter alleinerziehende Mütter, Witwen, Waisen und Opfer von Gewalt. Unser Ende 2025 begonnenes Projekt richtet sich genau an diese Gruppe. Ziel ist es, den Frauen durch einen ertragreicheren und nachhaltigen Anbau von Gemüse ein eigenes Einkommen zu verschaffen. Darüber hinaus fördern wir ihre unternehmerischen Fähigkeiten und helfen beim Aufbau lokaler Absatzmärkte. So entstehen langfristige Einkommensquellen, die nicht nur die Frauen selbst stärken, sondern auch ihre Familien und die Gemeinden.

Wesentliche Massnahmen

- praxisnahe Schulungen im nachhaltigen Gemüseanbau für 180 junge Frauen
- Zugang zu bewässerten Anbauflächen und hochwertigem Saatgut
- Unterstützung bei der Geschäftsplanung, Zugang zu Mikrokrediten und Absatzmärkten

PROJEKTSCHWERPUNKTE:



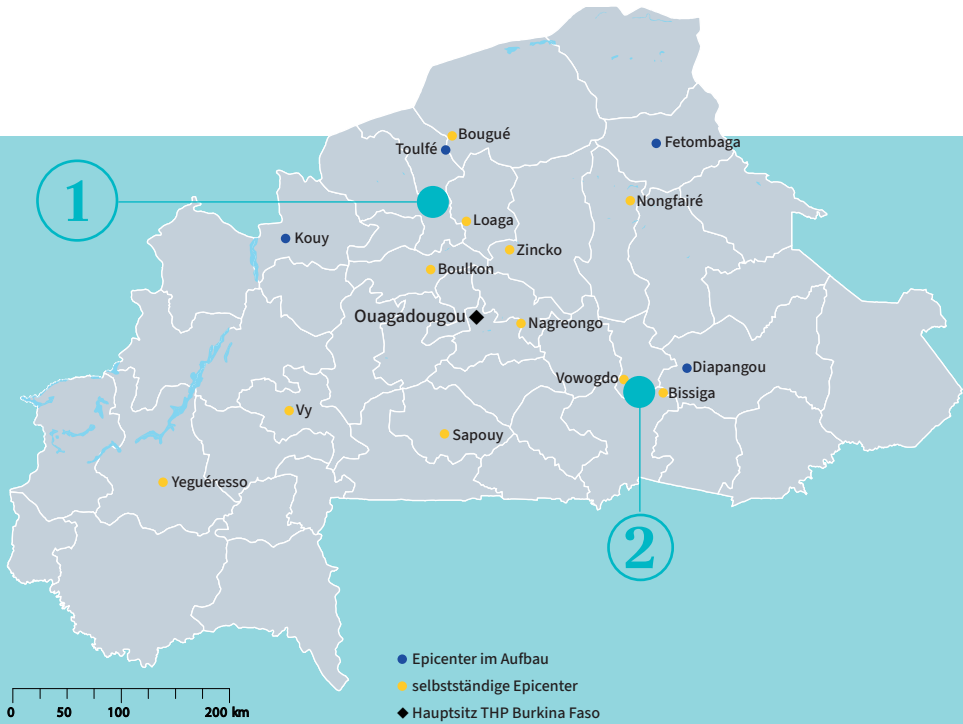
Burkina Faso

Das westafrikanische Land Burkina Faso – übersetzt: «Land der aufrichtigen Menschen» – ist kulturell enorm vielfältig und reich an natürlichen Ressourcen. Zugleich gehört es zu den ärmsten Ländern der Welt. Nur etwa die Hälfte der Bevölkerung hat Zugang zu sauberem Wasser. Etwa jedes fünfte Kind unter fünf Jahren ist chronisch unterernährt. Hinzu kommen politische Instabilität und eine schwierige Menschenrechtslage. Mehr als zwei Millionen Menschen mussten in den letzten Jahren vor terroristischer Gewalt in andere Teile des Landes flüchten. Die meisten Burkinabe leben von kleinbäuerlicher Landwirtschaft. Doch ihre Ernten fallen mager aus. Traditionelle Anbaumethoden, ausgelaugte Böden und die Folgen der Klimakrise – wiederkehrende Dürren und schwere Überschwemmungen – beeinträchtigen die Erträge erheblich.

Zahlen und Fakten*

- 24 Millionen Einwohner:innen
- mehr als 40 Prozent leben unterhalb der Armutsgrenze
- 3,1 Millionen Menschen unterernährt
- fast 80 Prozent sind unter 35 Jahre alt
- jedes 13. Kind stirbt vor seinem fünften Geburtstag
- durchschnittliche Lebenserwartung: 61 Jahre
- rund 20 Prozent aller Schulen geschlossen

* Bildungsministerium Burkina Faso 2024, Welt-Hungerindex 2025, UNFPA 2025, Weltbank 2025.



THP Burkina Faso

Seit 1997 ist das Hunger Projekt Burkina Faso aktiv und geniesst hohe Anerkennung als verlässlicher Partner für eine nachhaltige Entwicklung. Gemeinsam mit den Dorfgemeinschaften hat unsere Organisation zwölf Epicenter aufgebaut. Diese erreichen mit Gemeinschaftseinrichtungen wie Versammlungsräumen, sanitären Anlagen, Kindergärten und Gesundheitsstationen rund 282'000 Menschen. Heute werden die Epicenter eigenständig von den lokalen Gemeinden geführt. Gezielte Programme, etwa zur Förderung einer ertragreicheren Landwirtschaft, sind dort weiterhin verankert und werden durch externe Fördermittel unterstützt.

Unsere Schweizer Projekte

1 Klimaresilienz trifft Unternehmergeist

In der Sahelzone, im Norden Burkina Fasos, wirkt sich der Klimawandel besonders stark aus: Trockenperioden dauern länger, Regenzeiten werden immer unregelmässiger. Hier liegt die Gemeinde Arbollé, zu der 48 Dörfer gehören. Ein Grossteil der rund 60'000 Menschen lebt unterhalb der Armutsgrenze. Kleinbäuerliche Betriebe sind die wichtigste Quelle für Einkommen und Ernährung. Aber die Erträge auf den Feldern reichen kaum, um die eigene Familie zu versorgen. Der Verlust fruchtbaren Bodens entzieht den Menschen die Lebensgrundlage.

Unser auf ein Jahr angelegtes und im Herbst 2025 abgeschlossenes Projekt «Klimaresilienz trifft Unternehmergeist» setzte bei diesen Herausforderungen an und zielte auf das Empowerment der jungen Bevölkerung – insbesondere von Frauen und Jugendlichen. Im Mittelpunkt standen der Wissensaufbau zu den Auswirkungen des Klimawandels, die Vermittlung von ertragreicheren und widerstandsfähigeren landwirtschaftlichen Anbaumethoden sowie die Schaffung neuer Einkommensmöglichkeiten.



Mit klimaresilienten Anbaumethoden zu reicher Sheanuss-Ernte.



Wertschöpfung vor Ort: Hochwertige Sheabutter verkauft sich gut.

Wesentliche Massnahmen und Ergebnisse

- 300 Kleinbäuer:innen in nachhaltiger und klimaresilienter Landwirtschaft geschult, einschliesslich integrierter Bodenfruchtbarkeit und organischer Kompostproduktion
- zusätzliche Trainings in Finanzbildung und Unternehmertum durchgeführt
- verbessertes Saatgut, Dünger und landwirtschaftliche Kleingeräte übergeben
- fünf Verarbeitungsanlagen für landwirtschaftliche Erzeugnisse (wie Néré-Samen, Sheabutter, Affenbrotkuchen und Maniokgriess) errichtet
- ein Lagerkredit-System eingeführt, das die Einlagerung von Ernteerträgen als Kreditsicherheit ermöglicht und den späteren Verkauf zu besseren Preisen fördert
- 2'500 Personen durch Sensibilisierungskampagnen (Workshops, Radiobeiträge, Theater) zum Thema Klimawandel erreicht

Unser Schulungskonzept funktioniert wie eine Wissenskette mit dem Ziel einer breiten lokalen Verankerung: Über die gemeinsam mit lokalen Behörden und Gemeinden organisierten Sensibilisierungskampagnen hinaus hat THP Benin 26 lokale «Mobilisierer:innen» ausgebil-

det, die ihr Wissen zu nachhaltigen, klimaangepassten Anbaumethoden und der Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse an rund 300 Kleinbäuer:innen weitergeben. Sie bringen das Erlernte wiederum in ihre Dorfgemeinschaften ein. Dieser Schneeballeffekt steigert die landwirtschaftliche Produktivität in der ganzen Region und macht die Gemeinden widerstandsfähiger gegenüber Klimafolgen.

Erste Evaluationen belegen, dass sich die Kenntnisse zum Klimawandel deutlich verbessert haben. Die landwirtschaftlichen Erträge sind gestiegen, die Einkommensquellen haben sich diversifiziert. Durch die enge Einbindung der Gemeinden wirkt das Projekt weit über die direkte Zielgruppe hinaus: Insgesamt profitieren über eine Million Frauen, Männer und Kinder von den positiven Auswirkungen. Unser Programm hat so neue Perspektiven eröffnet und Menschen befähigt, sich dauerhaft aus eigener Kraft zu versorgen.



«Unsere Epicenter wirken als Drehscheiben für soziale und wirtschaftliche Entwicklung in den lokalen Gemeinden. Sie sind Vorbilder, die die Regierung übernehmen kann – das ist unser Ziel.»

Judicaël Bambara, Landesdirektor
THP Burkina Faso

PROJEKTSCHWERPUNKTE:



Landwirtschaft
nachhaltiger gestalten



Unternehmergeist
wecken

2 Süsskartoffeln: Eine vierfache Chance

In Bissiga und Vowogdo, zwei Nachbargemeinden im zentralen Burkina Faso, ist sie heute überall präsent: die Süsskartoffel mit orangeflem Fleisch. Die Pflanze gedeiht hier nicht nur auf 25 Demonstrationsfeldern zu Schulungszwecken. Auch immer mehr Kleinbäuer:innen bauen die bis vor kurzem noch unbekannte Nutzpflanze auf ihren Feldern an.

Der neue Trend ist das Ergebnis eines von THP Schweiz geförderten Projekts. Es setzt auf das besondere Potenzial der orangefleischigen Süsskartoffel zur Bekämpfung von Hunger und ernährungsbedingten Krankheiten sowie zur Einkommensentwicklung. Binnen kürzester Zeit haben die Menschen in den Gemeinden das Projekt angenommen und treiben es selbst weiter voran. Die beiden inzwischen eigenständig geführten Epicenter bilden dafür den Ausgangspunkt.



«Ich habe viel gelernt und nutze jetzt verbesserte Sorten. Dank dessen zweifle ich nicht daran, dass ich gute Erträge haben werde.»

Sonde Daouda, Vater von zwei Kindern und Projektteilnehmer

Gleich vier Vorteile verbindet die verbesserte Süsskartoffelsorte, die das Institut für Umwelt und Agrarforschung (INERA) in Burkina Faso entwickelt hat: Ihr hoher Gehalt an Beta-Carotin hilft wirksam gegen den weit verbreiteten kritischen Vitamin-A-Mangel bei Frauen und Kindern. Als klimaresistente Pflanze ist sie optimal an die lokalen trockenen Bedingungen und Böden angepasst.

Sie eignet sich für den Einstieg in nachhaltigere landwirtschaftliche Methoden. Zudem schmeckt sie gut und ist daher auf den Märkten beliebt, was den Haushalten ein verlässliches Einkommen verschafft.

Wesentliche Massnahmen und Ergebnisse

- mehr als 26'000 verbesserte Süsskartoffel-Stecklinge verteilt
- rund 3'000 Kleinbäuer:innen direkt oder indirekt über Mobilisierer:innen zu nachhaltigen Anbaumethoden geschult
- Schulungen zu gesunder Ernährung sowie zu Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) durchgeführt
- Kompetenzen für die Verarbeitung von Süsskartoffeln zu höherwertigeren Produkten vermittelt
- Verarbeitungsanlage in beiden Gemeinden installiert
- Finanzmittel für den Bau von zwei solarbetriebenen Brunnen sowie zehn Biogasanlagen bereitgestellt

Zwei Jahre nach Projektstart beherrschen die Landwirt:innen die verbesserten Anbaumethoden, sie nutzen Kompost aus den Biogasanlagen und sparen Wasser.



Die Süsskartoffel ist gesund und verschafft den Familien mehr Einkommen.

Viele weiten ihre Anbauflächen aus, weil ihnen die Süsskartoffel Mehrerträge verschafft. Angesichts dieser Erfolge engagieren sich inzwischen auch vermehrt Männer, nachdem das Projekt mit Frauen begonnen hatte.

Der Stolz in den Gemeinden ist spürbar: Sie organisieren Führungen an den Projektstandorten, berichten in Radiosendungen darüber, halten Vorträge zu gesunder Ernährung und veranstalten Vorführungen zur Zubereitung von vielfältigen, ausgewogenen Mahlzeiten.

Die beiden Epicenter haben unter anderem Öfen und Kühlschränke für eine Süsskartoffelbäckerei erworben. Mit der Gemeinde Bissiga soll eine Partnerschaft zur Herstellung süsskartoffelbasierter Nahrungsmittel für Säuglinge und Schwangere starten.

THP Burkina Faso unterstützt die Kleinbäuer:innen zudem bei der lokalen Zertifizierung und dem Aufbau von Vertriebsnetzen.

PROJEKTSCHWERPUNKTE:



Gesundheit schützen



Landwirtschaft nachhaltiger gestalten



Infrastruktur entwickeln

Wirkung braucht Partnerschaft – Fördermodelle für Schweizer Unternehmen

Von geopolitischen Konflikten bis zur Klimakrise: Die Welt steht vor komplexen Herausforderungen, die den globalen Hunger weiter verschärfen. Zugleich gerät die staatliche Entwicklungszusammenarbeit zunehmend unter Druck. Um in diesen Zeiten eine nachhaltige Wirkung sicherzustellen, braucht es neue Allianzen. Dazu gehören strategische Partnerschaften mit Schweizer Unternehmen, um lokal geführte Transformationen langfristig mitzutragen.

Lokale Expertise als Motor: Unser Prinzip «Locals for Locals»

Unsere Arbeit basiert auf einer klaren Überzeugung: Nachhaltiger Wandel muss von den Menschen vor Ort selbst getragen werden. Deshalb setzen wir in unseren Projektländern auf starke lokale Strukturen, eigene Landesorganisationen sowie enge Kooperationen mit Behörden, NGOs und Universitäten. Statt externe Lösungen zu importieren, stärken wir lokale Eigenverantwortung – damit Hilfe von aussen langfristig überflüssig wird.



Austausch mit Vertretern des Landwirtschaftsministeriums in Benin.

Die Brücke zur Schweizer Wirtschaft: Das Pro-bono-Projekt mit dem IMD

Um diese Programme nachhaltig zu finanzieren, braucht es starke Partner in der Schweiz. 2025 lancierte THP Schweiz gemeinsam mit dem MBA-Programm des IMD, der renommierten Business School in Lausanne, ein Pro-bono-Consulting-Projekt. Unter dem Titel «Purpose Meets Profit» analysierten Studierende, wie strategische Partnerschaften zwischen NGOs und Schweizer Unternehmen gemeinsamen Mehrwert schaffen können. Während einer Lernreise nach Benin untersuchten sie vor Ort die Wirkung des THP-Ansatzes der lokalen Selbstermächtigung und entwickelten darauf aufbauend Strategien für den Schweizer Privatsektor. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für neue, langfristige Unternehmenspartnerschaften.



«Partnerschaften mit lokalen Gemeinschaften, NGOs und der Privatwirtschaft sind zentral. Letztlich braucht es einen integrierten Ansatz: Bildung, Finanzierung, Technologie und institutionelle Unterstützung müssen zusammenspielen, damit ländliche Entwicklung nachhaltig gelingt.»

Prof. Dr. Ir. Luc Hippolyte Dossa,
Université d'Abomey-Calavi

Massgeschneiderte Partnerschaftsmodelle

Wir bieten Schweizer Unternehmen vielfältige Möglichkeiten, unsere Arbeit finanziell zu unterstützen und gleichzeitig ihren Unternehmenszweck gezielt zu stärken. Dazu zählen:

- **Joint Storytelling** mit gemeinsamer Wirkungskommunikation
- **Employee Engagement** durch Spenden, Zeit oder Expertise der Mitarbeitenden
- **Learning & Development** durch transformative Führungserfahrungen vor Ort
- **Cause-Related Marketing** über produkt- oder kampagnenbasierte Spenden
- faire **Value-Chain- und Forschungspartnerschaften** zur Förderung lokaler Wertschöpfung und gemeinsamer Innovationsprojekte

So entstehen passgenaue Modelle, die gesellschaftliche Wirkung und unternehmerische Ziele wirkungsvoll verbinden.

Werden Sie Teil der Lösung

Die Zusammenarbeit mit dem IMD zeigt: Wenn unternehmerische Kompetenz, strategische Partnerschaften und lokale Eigeninitiative zusammenkommen, entsteht nachhaltige Veränderung. Wir laden Schweizer Unternehmen ein, unsere Programme durch gezielte Investitionen zu stärken.

Aktionen, Austausch, Aromen: Gemeinsam gegen den Hunger

Auch 2025 haben wieder viele Menschen und Organisationen mit ihren Spenden und kreativen Aktionen dazu beigetragen, dass in unseren Projektregionen der Hunger zurückgeht und Zukunfts-optimismus wächst. Ein kleiner Einblick in die Aktivitäten.

Spenden statt Shoppen

Die Schweizer Einkaufsplattform QoQa hat mit dem SolidariDay eine karitative Antwort auf den Black Friday gegeben: Bei der 7. Ausgabe der Spendenaktion am 27. November 2025 waren die Besucher:innen der Website eingeladen, binnen 24 Stunden sieben gemeinnützige Organisationen zu unterstützen – darunter auch THP Schweiz.

Insgesamt kamen so 28'440 Franken für unser Projekt «Hoffnung säen, Zukunft ernten» zusammen, mit dem wir im Norden Benins junge Frauen zu Gemüsebauerinnen ausbilden (vgl. Seite 13). Co-Geschäftsführerin Alexandra Koch bedankte sich bei den Spender:innen: «Ihr schenkt einer ganzen Gemeinschaft neue Perspektiven. Ein riesiges Dankeschön!»

Plädoyer für Mut: THP-Präsident in Zürich

Im Mai 2025 hatten wir die Ehre, den Präsidenten von THP Global, Rowlands Kaotcha, für einen Austausch in Zürich willkommen zu heissen. Für die



«Wir handeln aus einer Haltung der Möglichkeiten heraus – nicht aus einer Haltung der Angst.»

Rowlands Kaotcha

Ansatz des Hunger Projekts so einzigartig und relevant macht.

Er dankte den zahlreich erschienen Gästen für ihr Engagement und erinnerte sie daran, wie wir gemeinsam vorankommen: mit Mut, Vision und Zielstrebigkeit.

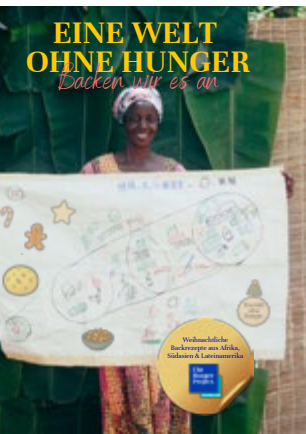
Der inspirierende Abend schloss mit einem kleinen Apero und dem guten Gefühl unserer Spender:innen, dass ihr Geld Wirkung erzielt.

Beniner Guetzli-Rezept

Guetzli aus Benin? Wer «Le Petit Caillou», ein traditionelles Rezept aus unserem Programmland nachbacken will, kann ebenso zu einem besonderen Backbuch greifen oder sich auf unserem Instagram-Account informieren: Dort führt Yuri aus unserem jungen Freiwilligenteam in einem Video anschaulich vor, wie die Plätzchen gelingen und wirbt nebenbei für die Arbeit von THP. Grossen Dank für dieses tolle Engagement!

«Eine Welt ohne Hunger - backen wir es an» heisst das Backbuch mit süssen Rezepten aus unseren Programmländern, das in Zusammenarbeit mit unseren THP-Kolleg:innen aus Deutschland entstanden ist. Parallel zum jeweiligen Rezept erfährt man mehr über unsere Arbeit in dem jeweiligen Land: Hintergründe, persönliche Geschichten sowie Erfolge. Das Backbuch können Sie jederzeit downloaden und es gerne auch an Menschen weiterleiten, die unsere Projekte gegen den Hunger noch nicht kennen.

Das Guetzli-Backbuch: hungerprojekt.ch/backbuch



Präsident mit Schweizer Team (von links): Praktikantin Aline Kunz, Vorstandsmitglieder Susanne Simon und Andreas Ragaz, Co-Geschäftsführerin Katja Fechteler, Präsident THP Global Rowlands Kaotcha, Co-Geschäftsführerin Alexandra Koch, Vorstandsmitglied Christine Brunel-Ligneau, Präsident THP Schweiz Tom Waterhouse, Praktikantin Bigna Gysin.

Danke!

Ganz herzlich möchten wir uns bei unseren individuellen Investor:innen sowie den öffentlichen Institutionen, Firmen und Stiftungen bedanken, die die Arbeit von THP Schweiz 2025 mit bedeutenden Beiträgen unterstützt haben.

Auf Wunsch erwähnen wir folgende Institutionen in alphabetischer Reihenfolge:

Association paroissiale catholique du Sacre-Coeur
Bessere Zukunft Stiftung, Vaduz
Bomatec AG, Höri
Commune de Belfaux
Commune de Les Bois
Commune de Meinier
Commune de Plan-les-Ouates
Commune de Presinge
Commune de Pully
Commune de Val de Bagnes
Cross-IT GmbH
Däster-Schild Stiftung, Grenchen
Diamondcode GmbH
EERV Paroisse Plateau du Jorat
Evang. Kirchgemeinde Jenaz/Buchen
Evang.-ref. Kirchgemeinde Bolligen
Evang.-ref. Kirchgemeinde Kriens
Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur
Evang.-ref. Kirchgemeinde Sargans Mels
Vilters-Wangs
Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich
Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Glarus
Evang.-luth. Kirche Basel und Nordwestschweiz
Felix Transport AG
FoodYoung Labs SA, Balerna
Gemeinde Bettingen
Gemeinde Dottikon
Gemeinde Lohn
Gemeinde Meilen
Gemeinde Roggwil TG
Hotel Montreux Palace SA, Montreux
Kanton Aargau
Kanton Appenzell AR
Kanton Basel-Landschaft
Kanton Basel-Stadt
Kanton Glarus
Kanton Graubünden

Kanton Nidwalden
Kanton Obwalden
Kanton Schaffhausen
Kanton Uri
Kanton Wallis
Kath. Kirchgemeinde Gebenstorf-Turgi
Kath. Kirchgemeinde Zug
Kath. Kirchgemeinde Altdorf
Kath. Konfessionsteil des Kantons St. Gallen
Kath. Pfarramt Bürglen
Kath. Pfarramt Emmen
Kath. Pfarramt Eschholzmatt
Kath. Pfarramt Flühi
Kath. Pfarramt Marbach
Kath. Pfarramt Oberuzwil
Kath. Pfarramt Sörenberg
Kath. Kirche Sennwald und Gams
Kath. Kirche St. Jakob, Ennetmoos
L'Eglise reformée en Argovie, Aarau
Missione Cattolica de Lingua Italiana, Uster
Missione Cattolica Italiana, Wohlen AG
Nando and Elsa Peretti Foundation, Vaduz
Ökum. Pfarramt KSBL Bruderholz
Paroisse Cath.-Romaine, St-Imier
Parrocchia San Giovanni Bosco-MCLI, Zürich
Pfarrei St. Martin, Thun
Pfarrei St. Mauritius Engstringen, Oberengstringen
Pfarrei St. Peter und Paul, Sarnen
Pfarrei St. Ulrich, Neuenkirch
Pfarrei St. Wendelin, Hellbühl
QoQa Services SA
Ref. Kirchgemeinde Aarau
Ref. Kirchgemeinde Cordast, Kleinbödingen
Ref. Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg



Ref. Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof
Ref. Kirchgemeinde Küsnacht
Ref. Kirchgemeinde Stettlen
Röm.-kath. Kirchgemeinde Kriens
Röm.-kath. Kirchgemeinde Langenthal
Röm.-kath. Kirchenstiftung Dietlikon
Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Peter und Paul, Zürich
Röm.-kath. Kirchgemeinde Pfäffikon ZH
Röm.-kath. Kirchgemeinde Therwil/Biel-Benken
Röm.-kath. Kirchgemeinde Zofingen
Röm.-kath. Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon
Röm.-kath. Pfarramt Gunzgen, Kappel SO
Röm.-kath. Pfarramt St. Marien, Thun
Röm.-kath. Pfarramt Laufen
Röm.-kath. Pfarrei St. Franz Xaver, Münchenstein
Röm.-kath. Kirchgemeinde Münsingen
Soroptimist Club Brugg Baden
Stadt Chur
Stadt Wallisellen
Tauro-Stiftung
Verband der röm.-kath. Kirchgemeinden der Stadt Zürich
Verband Evang.-ref. Kirchgemeinden in der Stadt Schaffhausen
Ville de Lancy, Grand-Lancy
Ville de Neuchâtel
Walo Kamm Foundation

Das Hunger Projekt Schweiz
BILANZ PER 31. DEZEMBER 2025
(mit Vorjahresvergleich)

	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	818'694.04	719'728.69
Transitorische Aktiven	887.20	1'123.65
Total Umlaufvermögen	819'581.24	720'852.34
ANLAGEVERMÖGEN		
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	1.00
EDV	2.00	2.00
Total Anlagevermögen	3.00	3.00
TOTAL AKTIVEN	819'584.24	720'855.34
PASSIVEN		
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Transitorische Passiven	9'826.16	5'670.69
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	9'826.16	5'670.69
FONDSKAPITAL		
Fondskapital	294'051.48	168'921.85
Total Fondskapital	294'051.48	168'921.85
ORGANISATIONSKAPITAL		
Grundkapital	0.00	0.00
Gebundenes Kapital	415'000.00	0.00
Freies Kapital	100'706.59	546'262.80
Vortrag	131'262.80	541'442.39
Verlust/Gewinn	-30'556.20	4'820.41
Total Organisationskapital	515'706.59	546'262.80
TOTAL PASSIVEN	819'584.23	720'855.34

Das Hunger Projekt Schweiz
BETRIEBSRECHNUNG 2025
(mit den Vorjahreszahlen)

	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
BEZEICHNUNG		
Erhaltene Zuwendungen	827'482.04	673'225.03
davon zweckgebunden	499'606.27	463'986.96
davon frei	327'875.77	209'238.07
Andere Erträge	9.15	21.85
BETRIEBSERTRAG	827'491.19	673'246.88
Projekt- oder Dienstleistungsaufwand	-499'726.39	-417'168.68
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-182'851.62	-79'952.09
Administrativer Aufwand	-49'806.40	-68'989.96
BETRIEBSAUFWAND	-732'384.41	-566'110.73
BETRIEBSERGEBNIS	95'106.78	107'136.15
Finanzergebnis	-533.36	-594.56
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	94'573.42	106'541.59
Veränderung des Fondskapitals	-125'129.63	-101'721.18
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	-30'556.21	4'820.41
Zuweisungen/Verwendungen		
Startfinanzierung für neue Projekte	0.00	0.00
Veränderung gebundenes Kapital	0.00	0.00
Veränderung freies Freies Kapital	30'556.21	-4'820.41
	0.00	0.00

Das Hunger Projekt Schweiz
FONDSRECHNUNG 2025 und Fondsrechnung 2024

	CHF					
2025	Bestand 1.1.	Zuweisung	Int. Transfers	Verwendung	Total Veränderung	Bestand 31.12.
FONDSKAPITAL (ZWECKGEBUNDENE FONDS)						
THP Ghana	-	-	-	-	-	-
THP Burkina Faso	-	-	-	-	-	-
Burkina Faso, Förderung Kleinbauern	119'205.66	-	-119'205.66	-	-119'205.66	-
Burkina Faso, Orange Flesh Sweet Potatoes	-	-	119'205.66	119'205.66	-	-
THP Benin	-	-	-	-	-	-
Benin, Entrepreneurship Teil 1	49'716.19	180'791.65	-	-	180'791.65	230'507.84
Benin, Market Gardening	-	29'196.00	-	29'196.00		
Benin, Sheabutter in Bembèrèkè	-	90'000.00	-	90'000.00		
Benin, Sheabutter in Fô-Bouré	-	199'618.62	-	136'074.98	63'543.64	63'543.64
Total Fondskapital	168'921.85	499'606.27	-	374'476.64	125'129.63	294'051.48
Organisationskapital	-	-	-	-	-	-
Grundkapital	-	-	-	-	-	-
Operative Reserve / Personalkosten in Krisensituationen	-	-	210'000.00	-	210'000.00	210'000.00
Operative Reserve / Betriebsfortführung in Krisensituationen	-	-	25'000.00	-	25'000.00	25'000.00
Operative Reserve / Zukünftige Investitionen	-	-	80'000.00	-	80'000.00	80'000.00
Operative Reserve / Vorfinanzierung Cocoa Projekt, BurkinaFaso	-	-	100'000.00	-	100'000.00	100'000.00
Total Gebundenes Kapital	-	-	415'000.00	-	415'000.00	415'000.00
Freies Kapital	546'262.80	-	-415'000.00	-	-30'556.20	-
Total Organisationskapital	546'262.80	-	-	-	384'443.80	515'706.60
Total Kapital	715'184.65	-	-	-	509'573.43	809'758.08

Zur optimalen Mittelverwendung in Burkina Faso wurde der Betrag von CHF 119'205.66 vom Fonds «Förderung Kleinbauern» in das neu lancierte Projekt «Orange Flesh Sweet Potatoes» transferiert. Beide Projekte verfolgen das Ziel der nachhaltigen Einkommens- und Ernährungssicherung von Kleinbauern. Der Transfer erfolgte gestützt auf einen Vorstandsbeschluss und unter Wahrung der ursprünglichen Zweckbindung.

	CHF					
2024	Bestand 1.1.	Zuweisung	Int. Transfers	Verwendung	Total Veränderung	Bestand 31.12.
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)						
THP Ghana	-	11'237.91	-	11'237.91	-	-
THP Burkina Faso	-	36'171.50	-	36'171.50	-	-
Burkina Faso, Förderung Kleinbauern	14'018.77	309'479.50	-	204'292.61	105'186.89	119'205.66
THP Benin	-	2'590.59	-	2'590.59	-	-
Benin, Entrepreneurship Teil 1	53'181.90	152'207.46	-	155'673.17	-3'465.71	49'716.19
Total Fondskapital	67'200.67	511'686.96	-	409'965.78	101'721.18	168'921.85
Organisationskapital						
Grundkapital	-	-	-	-	-	-
Gebundenes Kapital	-	-	-	-	-	-
Freies Kapital	541'442.39	-	-	-	4'820.41	546.262,80
Total Organisationskapital	541'442.39	-	-	-	4'820.41	546'262.80
Total Kapital	608'643.06				106'541.59	715'184.65

Das Hunger Projekt Schweiz
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2025

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften der Kern-FER sowie Swiss GAAP FER 21, wo anwendbar, und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgenden angeführten einzelnen Bilanzpositionen nicht anders erwähnt, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag.

Die Kostenstruktur wurde gemäss der ZEWO-Methode berechnet. Im laufenden Geschäftsjahr konnten CHF 21'437.92 (Vorjahr: CHF 7'202.90) der Kosten von THP Schweiz dem Projekt- oder Dienstleistungsaufwand zugewiesen werden.

Erläuterungen zur Bilanz

Sachanlagen: Das Anlagevermögen wurde schon seit Jahren abgeschrieben. Aus diesem Grunde wird es zum Erinnerungsfranken bewertet. Kleinere Investitionen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.
Zweckgebundene Fonds: Die Mittel der zweckgebundenen Fonds werden für bestimmte, klar definierte Projekte mit eingeschränktem Zweck verwendet.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Der Betriebsertrag ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 20 % angestiegen.

Entschädigung an die Geschäftsleitung

Für die Geschäftsleitung wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von insgesamt CHF 148'698 (inkl. Sozialabgaben) ausgerichtet (Vorjahr: CHF 115'792). Seit Oktober 2025 wird die Funktion von zwei Personen wahrgenommen.

Entschädigung an den Vorstand und Aufwand Ehrenamt

Der gesamte Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Seine insgesamt geleistete Arbeit im Jahr 2025 beläuft sich auf 1'253 Stunden (Vorjahr: 865 Stunden). Die ehrenamtlich geleistete Arbeit von Freiwilligen umfasst insgesamt 188 Stunden (Vorjahr: 255 Stunden).

Details zur Betriebsrechnung

	2025 CHF	2024 CHF
Erhaltene Zuwendungen		
Mitgliederbeiträge natürliche Personen	25'700.00	22'400.00
Mitgliederspenden natürliche Personen	24'373.87	30'161.00
Spenden natürliche Personen	119'784.35	122'114.92
<i>Zuwendungen natürliche Personen</i>	<i>169'858.22</i>	<i>174'675.92</i>
Mitgliederbeiträge Firmen	0'00	1'200.00
Spenden Firmen	47'454.00	88'962.15
<i>Zuwendungen Firmen</i>	<i>47'454.00</i>	<i>90'162.15</i>
<i>Spenden öffentliche Hand</i>	<i>257'750.00</i>	<i>145'493.00</i>
<i>Spenden Kirchen</i>	<i>79'424.82</i>	<i>108'993.96</i>
<i>Spenden Stiftungen</i>	<i>272'995.00</i>	<i>153'900.00</i>
Total erhaltene Zuwendungen	827'482.04	673'225.03

	2025 CHF	2024 CHF
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand, Projekt-Controlling und administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-232'263.63	-141'291.58
Büroaufwand	-594.75	-870.80
Übriger Betriebsaufwand	-4'163.05	-2'279.10
Telefonkosten	-412.47	-389.35
Portokosten	-1'635.50	-930.82
Reisekosten	-791.30	-495.10
Datenverarbeitung	-1'563.45	-556.95
Diverse Honorare	-2'226.85	-2'235.10
Veranstaltungen	-892.65	-832.40
Design/Druck/Übersetzungen	-3'317.70	-1'416.60
Werbekosten	-3'743.48	-3'517.15
Projektcontrolling	-2'406.10	0.00
Anderer Betriebsaufwand	-85.00	-1'330.00
Abschreibungen	0.00	0.00
Total	254'095.93	-156'144.95
Finanzergebnis		
Bank- und Postcheckkontospesen	-533.36	-594.56
Total Finanzergebnis	-533.36	-594.56



The art of capital management, since 1947.

Remaco Wirtschaftsprüfung AG

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung des Vereins Das Hunger Projekt Schweiz mit Sitz in Veyrier

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Das Hunger Projekt Schweiz für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (den Kern-FER), den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (den Kern-FER) vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Remaco Wirtschaftsprüfung AG


Frank Losert

 Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht
Signiert auf Scribble.com

Frank Losert
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Dominik Rieber

 Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht
Signiert auf Scribble.com

Dominik Rieber
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 31. März 2026/FLO

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über Veränderung des Kapitals, Anhang)

20 Prozent Wachstum. 100 Prozent Vertrauen. Unsere Verantwortung für 2026

Dank des starken Wachstums unserer Spendeneinnahmen im Jahr 2025 können wir unsere Programme 2026 gezielt ausbauen und neue Initiativen prüfen. Dieses Vertrauen unserer Unterstützer:innen ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich: Wir investieren dort, wo Menschen durch Eigenverantwortung, Bildung und unternehmerisches Handeln nachhaltige Perspektiven schaffen können.

Kontinuität und Expansion: Neue Chancen nutzen

Aufbauend auf den Erfolgen des Jahres 2025 werden wir 2026 unsere Programme in **Benin und Burkina Faso** weiter stärken, um ihre Wirkung zu vertiefen und nachhaltig zu verankern. Gleichzeitig prüfen wir neue Initiativen in weiteren Programmländern von The Hunger Project:

- **Ghana:** Mit gezielten Investitionen in digitale Infrastruktur und Kompetenzen wollen wir insbesondere jungen Menschen in ländlichen Regionen neue Bildungs- und Einkommensperspektiven eröffnen und so Jugendarbeitslosigkeit und Armut wirksam bekämpfen.
- **Sambia:** Mit dem «Rufunsa Smart Epicenter» wollen wir ein innovatives Gemeindezentrum aufbauen, das die soziale Stärkung junger Menschen mit digitaler Innovation in der Landwirtschaft und einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft verbindet. So werden langfristig neue Perspektiven und Lebensgrundlagen eröffnet.
- **Burkina Faso und Ghana:** Aufbauend auf unseren Erfahrungen im Sheabutter-Sektor in Benin prüfen wir neue Projekte im Bereich nachhaltiger Kakao-Produktion. Ziel ist es, Kleinbäuer:innen dabei zu unterstützen, ihre Einkommen zu erhöhen und zu diversifizieren und die Lebensbedingungen ihrer Familien langfristig zu verbessern.

Ob diese Visionen Realität werden, hängt entscheidend davon ab, ob es uns gelingt, starke Partner zu gewinnen – Stiftungen, Unternehmen und engagierte Spender:innen, die unsere Überzeugung teilen.

Unsere Schwerpunkte 2026

Nachhaltige Landwirtschaft im Einklang mit der Natur. Wir modernisieren Anbaumethoden und stärken die Klimaresilienz. Dabei gilt: Neue Einkommensmöglichkeiten dürfen nicht zu Lasten der Biodiversität gehen. Unser Sheabutter-Programm in Benin zeigt, wie wirtschaftliche Entwicklung und Naturschutz Hand in Hand gehen können: Wir bilden Frauen als Sheabutter-Produzentinnen aus, steigern Ausbeute und Qualität der Produktion und schützen gleichzeitig die wertvollen Karité-Bestände. Diesen Ansatz wollen wir auf den Kakaosektor übertragen und

in Regionen wie Cascades in Burkina Faso den Kakaoanbau gezielt mit dem Schutz wertvoller Ökosysteme verbinden.

Infrastruktur als Grundlage für Entwicklung. Nachhaltige Entwicklung braucht verlässliche Grundlagen. Deshalb investieren wir auf drei Ebenen:

- **Physisch:** in moderne Verarbeitungsanlagen, Brunnen, Biogasanlagen und weitere lokale Einrichtungen, die die Lebens- und Arbeitsbedingungen verbessern.
- **Sozial:** in Bildung und die Stärkung lokaler Strukturen wie Gemeindekomitees.
- **Digital:** in Computer, Internetzugang und praxisnahe digitale Kompetenzen, die auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts ausgerichtet sind.

So schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass Menschen neue Einkommensmöglich-

keiten erschliessen, ihr Wissen erweitern und sich besser vernetzen können – auch in ländlichen Regionen. **Frauen und junge Menschen** stehen dabei im Zentrum. Sie sind die entscheidenden Akteur:innen für nachhaltigen Wandel.

Gemeinsam wachsen

Wir wollen nicht nur unsere Wirkung vor Ort ausbauen, sondern auch unsere Unterstützerbasis in der Schweiz stärken. Die Nähe zu unseren Spender:innen ist uns wichtig. Deshalb planen wir für Anfang Herbst eine Umfrage, um Ihre Erwartungen, Bedürfnisse und Wünsche für ein wirkungsvolles Engagement noch besser zu verstehen.

Eine Welt ohne Hunger ist möglich. Lassen Sie uns gemeinsam in Eigenverantwortung, Unternehmertegeist und den Schutz unserer gemeinsamen Lebensgrundlagen investieren.

Alexandra Koch und Dr. Katja Fechteler
Co-Geschäftsführerinnen THP Schweiz

**«Wer Frauen stärkt,
bekämpft Hunger an der
Wurzel – denn Frauen
sind der Schlüssel zu
nachhaltigem Wandel.»**

Süsskartoffelernte in Burkina Faso.



Unser Moment ist jetzt

2027 feiert The Hunger Project sein 50-jähriges Bestehen. Doch selten war unsere Vision einer Welt ohne Hunger so aktuell und so dringend wie heute.

Was mich besonders überzeugt, ist die Kraft unseres Ansatzes: Wir stärken Menschen darin, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Wenn Frauen, junge Menschen

und ganze Gemeinschaften ihr Potenzial entfalten können, entsteht nachhaltiger Wandel.

Im Namen des Vorstands danke ich Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir unsere Wirkung weiter ausbauen und eine Welt ohne Hunger möglich machen.

Tom Waterhouse
Präsident THP Schweiz

«1'253 Stunden Herzblut im Jahr 2025 stehen für das Engagement unseres Vorstands – und sie markieren erst den Anfang dessen, was wir für eine Welt ohne Hunger bewirken wollen.»

IMPRESSUM:

Herausgegeben von: Das Hunger Projekt Schweiz, Route de Veyrier 200B, 1234 Vessy-Genève

Telefon: +41 44 586 68 34 **E-Mail:** alexandra.koch@thp.org, katja.fechteler@thp.org

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Katja Fechteler, Alexandra Koch **Texte:** Gesine Bonnet, Dr. Katja Fechteler, Marion Massouline

Redaktionelle Leitung: Gesine Bonnet **Gestaltung:** Ute Vogt Kommunikationsdesign

Bildnachweis: The Hunger Project; THP Benin; THP Burkina Faso; THP Schweiz; Scott Doyle / The Hunger Project; Peace One Day

The
Hunger
Project.

SWITZERLAND



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende an das Hungerprojekt Schweiz
kann steuerlich geltend gemacht werden.

Postkonto: IBAN CH24 0900 0000 1202 5633 7
Bankkonto: IBAN CH88 0844 0360 1332 9009 1

www.hungerprojekt.ch



www.instagram.com/thehungerprojectswitzerland/
www.linkedin.com/company/the-hunger-project-switzerland/